

**www.netzwerk-gottesdienst.at**

**Wir feiern zu Hause Gottesdienst  
und knüpfen ein Netzwerk  
der Verbundenheit von Haus zu Haus.**



## **Karsamstag zu Hause feiern**

**11. April 2020**

**Weggegangen ist unser Hirte ...**

### **Was Sie vorbereiten können:**

- Bereiten Sie eine Kerze vor.
- Eine Osterikone der Ostkirche oder ein Bild davon  
(Darstellungen finden Sie hier:  
[https://www.google.at/search?q=anastasis&safe=active&sxsrf=ALeKk02uJL2Bj\\_7lXLTcDoftXp825Wuk-A:1586175450444&source=lnms&tbm=isch&sa=X&ved=2ahUKewjNspmC5NPoAhWHYcAKHVR-CYcQ\\_AUoAXoECBMQAw&biw=1920&bih=1036#imgrc=ec\\_HWCndqdl\\_mM&imgdii=6ca29\\_5bcUjRIM](https://www.google.at/search?q=anastasis&safe=active&sxsrf=ALeKk02uJL2Bj_7lXLTcDoftXp825Wuk-A:1586175450444&source=lnms&tbm=isch&sa=X&ved=2ahUKewjNspmC5NPoAhWHYcAKHVR-CYcQ_AUoAXoECBMQAw&biw=1920&bih=1036#imgrc=ec_HWCndqdl_mM&imgdii=6ca29_5bcUjRIM))
- Wenn Sie mehrere Personen sind, teilen Sie sich die Aufgaben auf. Um Ihnen zu helfen, haben wir folgende Aufteilung vorgeschlagen:
  - V: Der Vorbeter/die Vorbeterin führt durch den Gottesdienst.
  - L: Der Lektor/die Lektorin trägt Lesungen und Texte vor.
  - A: Alle sprechen bzw. singen gemeinsam.
- Wenn Sie etwas singen möchten, legen Sie sich ein Gotteslob bereit.  
Das Gotteslob können Sie im Buchhandel bestellen.



### **Wie Sie den Netzwerk-Gottesdienst feiern können:**

#### **Einstimmung**

**V:** Der Karsamstag gilt als der „stillste Tag“ im Jahr, und an der Oberfläche ist er das – nach der Grablegung Jesu – wohl auch. Doch an diesem Tag, heute, wird das Geheimnis des Abstiegs Christi „in das Reich des Todes“ begangen, das wir im Credo bekennen: Die Kirche feiert den Einzug Christi in die Todeszone der Gottferne, um als guter Hirte die zu suchen und zu retten, die verloren waren (vgl. Lk 19,10). So hat er sie dem Tod entrissen (vgl. Ps 56,14; 116,8) und der Unterwelt ihren Schrecken genommen.



An diesem besonderen Tag beginnt nach alter Tradition die Andacht ohne Kreuzzeichen.  
Eine/r der Mitfeiernden entzündet die Kerze. Verweilen Sie einige Augenblicke in Stille.

### Eröffnungslied

Dann können Sie das Lied **Aus der Tiefe (GL 329)** singen oder sprechen. Alternativ dazu auch **Aus tiefer Not schrei ich zu dir (GL 277)**

1 Aus tie - fer Not schrei ich zu dir, Herr  
dein gnä - dig Ohr neig her zu mir und  
Gott, er - hör mein Ru - fen; ne; denn so  
mei - ner Bitt es öff -  
du willst das se - hen an, was Sünd und Un - recht  
ist ge - tan, wer kann, Herr, vor dir blei - ben?

2 Darum auf Gott will hoffen ich, / auf mein Verdienst  
nicht bauen. / Auf ihn will ich verlassen mich / und seiner  
Güte trauen, / die mir zusagt sein wert es Wort. / Das ist  
mein Trost und treuer Hort; / des will ich allzeit harren.

3 Und ob es währt bis in die Nacht / und wieder an den  
Morgen, / doch soll mein Herz an Gottes Macht / verzwei -  
feln nicht noch sorgen. / So tu Israel rechter Art, / der aus  
dem Geist geboren ward, / und seines Gottes harre.

4 Ob bei uns ist der Sünden viel, / bei Gott ist viel mehr  
Gnade. / Sein Hand zu helfen hat kein Ziel, / wie groß auch  
sei der Schade. / Er ist allein der gute Hirt, / der Israel erlösen  
wird / aus seinen Sünden allen.

T: Martin Luther 1524 nach Ps 130, M: Martin Luther 1524



## Wortverkündigung – Hören auf das Wort Gottes

### Schriftlesung Ez 34,11.15-16

Denn so spricht GOTT, der Herr: Siehe, ich selbst bin es, ich will nach meinen Schafen fragen und mich um sie kümmern. Ich, ich selber werde meine Schafe weiden und ich, ich selber werde sie ruhen lassen - Spruch GOTTES, des Herrn. Das Verlorene werde ich suchen, das Vertriebene werde ich zurückbringen, das Verletzte werde ich verbinden, das Kranke werde ich kräftigen. Doch das Fette und Starke werde ich vertilgen. Ich werde es weiden durch Rechtsentscheid.

### Bildbetrachtung

Sie können jetzt die Osterikone / das Bild betrachten.

- Was sehen Sie?  
Wenn Sie gemeinsam mit anderen diese Andacht halten, können Sie sich darüber austauschen, was sie auf dem Bild entdecken.
- (Den gefesselten Herrscher der Unterwelt (vgl. Mk 3,27), zertrümmerte Türbalken, Angeln und Schlösser (vgl. Ps 107,16); Christus, der Adam und Eva – gefolgt von den Heiligen Israels und der ganzen Menschheit – aus der Tiefe heraufführt.)

### Text zur Betrachtung

V: Weggegangen ist unser Hirte, der Quell lebendigen Wassers.

Bei seinem Hingang hat sich die Sonne verfinstert.

Gefesselt ist, der den ersten Menschen gefangen hielt. Heute hat unser Erlöser die Pforten und Riegel des Todes alle zerbrochen.

Vor seinem Anblick flüchtet der Tod, auf seinen Ruf erstehen die Toten.

Die Pforten des Todes zerbarsten, da sie ihn schauten.

Heute hat unser Erlöser die Pforten und Riegel des Todes alle zerbrochen.

### Psalm: Ps 23

V: Der Herr ist mein Hirt, er führt mich an Wasser des Lebens.

A: Der Herr ist mein Hirt, er führt mich an Wasser des Lebens.

V: Ein Psalm Davids. Der HERR ist mein Hirt,  
nichts wird mir fehlen.

A: Er lässt mich lagern auf grünen Auen  
und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.

V: Meine Lebenskraft bringt er zurück. /  
Er führt mich auf Pfaden der Gerechtigkeit,  
getreu seinem Namen.

A: Auch wenn ich gehe im finsternen Tal,  
ich fürchte kein Unheil;

V: denn du bist bei mir,  
dein Stock und dein Stab, sie trösten mich.

A: Du deckst mir den Tisch  
vor den Augen meiner Feinde.

**V:** Du hast mein Haupt mit Öl gesalbt,  
übertoll ist mein Becher.

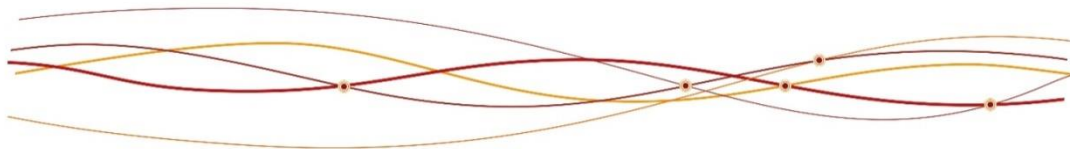
**A:** Ja, Güte und Huld werden mir folgen mein Leben lang /  
und heimkehren werde ich ins Haus des HERRN  
für lange Zeiten.

**A:** Der Herr ist mein Hirt, er führt mich an Wasser des Lebens.

*Statt Psalm 23 können Sie auch das Lied Der Herr ist mein getreuer Hirt (GL 889) singen oder sprechen.*

## Gebet

Allmächtiger Gott, in frommer Sehnsucht erwarten wir die Auferstehung deines Sohnes und bitten dich: Lass uns mit ihm zur Herrlichkeit der Auferstehung gelangen.



### Impressum:

Hrsg.: ARGE Liturgie (Geschäftsführender Leiter: Mag. Martin Sindelar, Wien) unter Mitarbeit des Liturgischen Instituts in Freiburg/Schweiz, [www.netzwerk-gottesdienst.at](http://www.netzwerk-gottesdienst.at); [netzwerk.gottesdienst@edw.or.at](mailto:netzwerk.gottesdienst@edw.or.at)

Verfasserin: Mag. DDr. Ingrid Fischer, Referentin Theologische Kurse Wien

Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilte für die aus diesen Büchern entnommenen Teile die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind (sofern nicht anders ausgewiesen) Bestandteile der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebietes approbierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift.

© 2019 staeko.net. Die Bibeltexte sind, wo nicht anders angegeben, der Einheitsübersetzung (2016) entnommen. Grafiken: [wwgrafik.at](http://wwgrafik.at)

© der gekennzeichneten Texte bei den Autoren.

## Form II

### Hinführung

Der Karsamstag gilt als der „stillste Tag“ im Jahr, und an der Oberfläche ist er das – nach der Grablegung Jesu – wohl auch. Doch an diesem Tag, heute, wird das Geheimnis des Abstiegs Christi „in das Reich des Todes“ begangen, das wir im Credo bekennen. Der gute Hirte ist fort, unseren Blicken entzogen. Doch er geht, um die zu suchen und zu retten, die verloren waren. Zu ihnen in den Abgrund steigt er hinunter. Die Welt „droben“ aber hält den Atem an und erhofft mit Fasten und Gebet die endgültige Wendung zum Guten.

Entzünden Sie eine Kerze und verbleiben Sie einige Augenblicke in Stille.

(Danach kann das Lied GL 283 oder alternativ GL 422 gesungen oder gesprochen werden:)



283  
6

1-4 Aus der Tie - fe ru - fe ich zu dir:

1 Herr, hö - re mei - ne Kla - gen,  
2 Herr, öff - ne dei - ne Oh - ren,  
3 Herr, ach - te auf mein Fle - hen,  
4 Nur dir will ich ver - trau - en,

1-4 aus der Tie - fe ru - fe ich zu dir:

1 Herr, hö - re mei - ne Fra - gen.  
2 Ich bin hier ganz ver - lo - ren.  
3 Ich will nicht un - ter - ge - hen.  
4 Auf dein Wort will ich bau - en.

T: Uwe Seidel 1981 nach Ps 130,1-2, M: Oskar Gottlieb Blarr 1981



4:

1 Ich steh vor dir mit lee - ren Hän - den, Herr;  
2 Von Zwei - feln ist mein Le - ben ü - ber - mannt,  
3 Sprich du das Wort, das trö - stet und be - freit

1 fremd wie dein Na - me sind mir dei - ne  
2 mein Un - ver - mö - gen hält mich ganz ge -  
3 und das mich führt in dei - nen gro - ßen

1 We - ge. Seit Men - schen le - ben, ru - fen  
2 fan - gen. Hast du mit Na - men mich in  
3 Frie - den. Schließ auf das Land, das kei - ne

1 sie nach Gott; mein Los ist Tod, hast  
2 dei - ne Hand, in dein Er - bar - men  
3 Gren - zen kennt, und lass mich un - ter

1 du nicht an - dern Se - gen? Bist du der  
2 fest mich ein - ge - schrie - ben? Nimmst du mich  
3 dei - nen Kin - dern le - ben. Sei du mein

1 Gott, der Zu - kunft mir ver - heißt? Ich  
2 auf in dein ge - lob - tes Land? Werd  
3 täg - lich Brot, so wahr du lebst. Du

1 möch - te glau - ben, komm mir doch ent - ge - gen.  
2 ich dich noch mit neu - en Au - gen se - hen?  
3 bist mein A - tem, wenn ich zu dir be - te.

T: „Ik sta voor U“, Huub Oosterhuis 1966, Ü: Lothar Zenetti 1973, M: Bernhard Huijbers 1964

In welcher Situation befinden wir uns „nach“ dem Karfreitag? Verwaist, traurig? Vielleicht hätten wir das Grab Jesu besucht ...

Wir erinnern uns an Jesu Wort Jesu: „Können denn die Hochzeitsgäste trauern, solange der Bräutigam bei ihnen ist? Es werden aber Tage kommen, da wird ihnen der Bräutigam weggenommen sein; dann werden sie fasten.“ (Mt 9,15b) Gestern wurde sein Wort wahr und heute trauern wir um den Verlorenen.

### Schriftlesung Kgl 5,15-22

Dahin ist unseres Herzens Freude, in Trauer gewandelt unser Reigen. Die Krone ist uns vom Haupt gefallen. Weh uns, wir haben gesündigt! Darum ist krank unser Herz, darum sind trüb unsere Augen über den Zionsberg, der verwüstet liegt; Füchse laufen dort umher. Du, HERR, thronst ewig, dein Thron besteht von Geschlecht zu Geschlecht. Warum willst du uns für immer vergessen, uns verlassen fürs ganze Leben? Lass du, HERR, uns zurückkehren zu dir, dann kehren wir um! Erneure unsere Tage wie in der Urzeit. Oder hast du uns denn ganz verworfen, zürnst du uns über alle Maßen?

*Löschen Sie die Kerze und sprechen Sie:*

Schau, Herr, verödet liegt die Stadt, die voll Reichtum war, traurig sitzt da die Herrin der Völker. (vgl. Klgl 1,1)

Keiner ist da, der sie tröstet außer dir, o Gott.

Sie weint und weint des Nachts, Tränen rinnen über ihre Wangen.

Keiner ist da, der sie tröstet, außer dir, o Gott.

**Benedictus**

V/A Sie schauen auf zu dem, den sie durchbohrten; sie halten Klage wie um den einzigen Sohn (Sach 12,10; zit. in Joh 19,37)

Gepriesen sei der Herr, der Gott Israels! Denn er hat sein Volk besucht und ihm Erlösung geschaffen; er hat uns einen starken Retter erweckt im Hause seines Knechtes David.

So hat er verheißen von alters her durch den Mund seiner heiligen Propheten.

Er hat uns errettet vor unseren Feinden und aus der Hand aller, die uns hassen;

er hat das Erbarmen mit den Vätern an uns vollendet und an seinen heiligen Bund gedacht, an den Eid, den er unserm Vater Abraham geschworen hat;

er hat uns geschenkt, dass wir, aus Feindeshand befreit, ihm furchtlos dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit vor seinem Angesicht all unsre Tage.

Und du, Kind, wirst Prophet des Höchsten heißen; denn du wirst dem Herrn vorangehen und ihm den Weg bereiten.

Du wirst sein Volk mit der Erfahrung des Heils beschenken in der Vergebung seiner Sünden.

Durch die barmherzige Liebe unseres Gottes wird uns besuchen das aufstrahlende Licht aus der Höhe,

um allen zu leuchten, die in Finsternis sitzen und im Schatten des Todes, und unsre Schritte zu lenken auf den Weg des Friedens.

**Gebet**

Allmächtiger Gott, in frommer Sehnsucht erwarten wir die Auferstehung deines Sohnes und bitten dich: Lass uns mit ihm zur Herrlichkeit der Auferstehung gelangen.